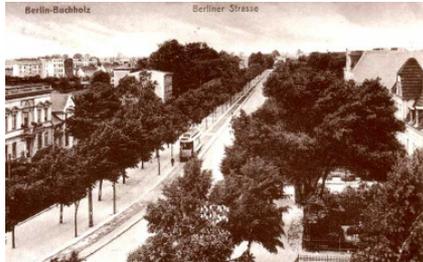




Historie Buchholz

Jahr	Ereignis
1242	Buchholz wurde als "Buckholtz" erstmals urkundlich erwähnt. Der Name geht auf die Nähe eines großen Buchenwaldes, der sich einstmalig bis Buch erstreckte, zurück.
1250	Kossäten errichteten mit Hilfe von Zisterziensermönchen eine Kirche aus bearbeiteten Feldsteinen. <div style="text-align: right;">  <p style="text-align: center;">DIE BUCHHOLZER KIRCHE</p> </div>
1375	Im Landbuch Kaiser Karls IV. erscheint der Ort als "Bucholtz" bzw. "Buckholtz".
1500	Ein neuer hölzerner Kirchturm mit zwei Glocken wurde errichtet.
1624	Das Dorf hatte 15 Hufner (Bauern), 19 Kossäten, einen Hirten, einen Laufschmied und einen Hirtenknecht.
1652	Nach dem Dreißigjährigen Krieg lagen sieben von 15 Höfen und neun von 19 Kossätenanwesen wüst und leer.
1670	Der Besitz der Liegenschaft Buchholz fiel an den Kurfürsten Friedrich Wilhelm. Damit wurden die Buchholzer "kurfürstlich" und später in Vereinigung mit Mühlenbeck königliche Domäne, die vom Amt Mühlenhof verwaltet wurde.
1685	Ansiedelung von Réfugiés (Hugenotten). <div style="text-align: right;">  <p style="text-align: center;"><i>Wallfahrt nach Französisch-Buchholz</i> <small>gegründet am 9. Oktober im Jahre 1772</small></p> </div>
1687	In Buchholz ließen sich zunächst sechs Gärtner- und zehn Kossätenfamilien nieder, denen in den nächsten Jahren weitere folgten. Sie übernahmen die verfallenen Höfe und die verwilderten, teils bewaldeten Äcker, die seit dem Dreißigjährigen Krieg ungenutzt lagen.

1688	Erstmalige Erwähnung der französischen Kolonie Buchholz. Die Réfugiés (Hugenotten) von Buchholz und Malchow erklärten, dass sie zu den ihnen angewiesenen Ländereien Häuser gebaut hätten und nun inzwischen zehn Familien zählten.	
1689	Buchholz erhielt seine erste Schule, die sich auf dem Bauerngeh�ft der Hugenottenfamilie Guyot (heute Hauptstraße 15) befand.	
1691	Die französisch-reformierte Gemeinde baute in der heutigen Hauptstraße 13 ein Pfarrhaus.	
1734	Buchholz hat 213 Einwohner	
1713-1913	Buchholz trug den offiziellen Namen "Französisch-Buchholz".	
	Durch den Anbau bisher unbekannter Gemüsesorten und Blumen lockten die französischen Landwirte bald sonntägliche Spaziergänger an, so dass Buchholz bereits 1780 als "Ausflugsort" bezeichnet wurde. "Dennoch blieb der Ort bis Anfang des 19. Jahrhunderts ein weitgehend von der Land- und Gartenwirtschaft geprägtes Dorf. Obwohl seit den 30er Jahren und besonders seit dem Ende des 19. Jahrhunderts die Bevölkerungszahlen kontinuierlich anwuchsen; im Jahre 1900 bereits 3.157 Personen in 201 Häusern und 1919 sogar 4.906 Bewohner gezählt werden konnten, entwickelte sich bis zur Eingemeindung kaum ein eigenständiges klein- oder vorst�dtisches Leben".	
1882	Die Stadt kaufte Ländereien von Buchholz für den Rieselfeldbetrieb. Dadurch veränderten sich die Bauernwirtschaften zu Gartenbaubetrieben, die auf den übriggebliebenen Flächen Gew�chshausanlagen betrieben.	
1900	Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden Gartenkolonien auf der ehemaligen Feldmark angelegt.	
1913	<div data-bbox="347 1659 1007 2040" data-label="Image">  </div> <div data-bbox="1027 1675 1493 1928" data-label="Text"> <p>Der Ort nennt sich Berlin-Buchholz, bis er 1920 aus dem Kreis Niederbarnim ausgegliedert und mit der Neuordnung von Groß-Berlin dem Stadtbezirk Pankow zugeordnet wurde.</p> </div>	

	<p>Durch den ungünstigen verkehrsmäßigen Anschluss verdichtete sich Buchholz im 20. Jahrhundert nicht in dem Maße, wie die anderen Vororte. Der Bahnhof in Blankenfelde war zu weit entfernt und die Straßenbahnverbindung nach Pankow ein nicht ausreichender Ersatz. So ist die ländliche Struktur noch immer prägend, obwohl von Pankow ausgehend Mietshäuser der Gründerzeit entstanden.</p> <p>Der alte Dorfkern mit dem typischen Anger hat sich bis heute erhalten. Um ihn herum reiht sich das alte Dorf Buchholz. Noch heute sind die dörflichen Strukturen erkennbar (Hofanlagen mit 1- bis 2-geschossigen einzeln stehenden Wohngebäuden und Scheunen).</p>
	<p>An der Kreuzung Haupt-/Berliner Straße endet der historische Anger und wird nach Süden von einer städtischen Bebauung (Mietshäuser) der Gründerzeit abgelöst, die allmählich ortsprägend wird und so optisch Buchholz zweiteilt.</p>  <p>Die alte Dorfkirche, ein mittelalterlicher Feldsteinbau, bildet das Zentrum des Angers. Zweimal wurde die Kirche umgebaut. 1852 wurde der Dachstuhl abgebrochen und anstelle des Chores ein Backsteinschiff mit Staffelgiebeln, Rundbogenfenstern und -türen errichtet. Der quadratische Turm der Südseite wurde 1886 angebaut.</p>
1945	Nach Beendigung des 2. Weltkrieges gab es in Buchholz sehr viele Dauerbewohner in den Kleingartenanlagen, die sich durch den Krieg dorthin zurückgezogen hatten, weil sie ausgebombt waren und weil sie durch die Gartenbewirtschaftung ihre Familienmitglieder ernähren konnten.
1950	In Buchholz, einem Ortsteil von Berlin - Pankow, lebten 12.223 Einwohner.
1980	Die meisten Häuser waren sehr zerfallen und konnten aufgrund des Baustoffmangels, der in DDR-Zeiten typisch war, in der Regel nicht saniert werden.
1991-92	Erstellen einer Entwicklungskonzeption für Berlin-Buchholz und Erarbeitung einer Entwicklungsplanung für den Ortskernbereich Buchholz
1992	Buchholzer Bauernland wurde in Bauland umgewandelt. Der neue Stadtteil Buchholz - West entstand mit 2.720 Wohnungen, wobei 180 weitere bis 1998 folgten.
1999	Der Ort erhielt am 30. Mai nach dem Willen seiner Bürgerinnen und Bürger den historischen Namen "Französisch Buchholz" zurück.
2000	Inbetriebnahme der verlängerten Straßenbahnlinie Nr. 50 (Verlängerung der Trasse um 1,7 km vom Ortskern Buchholz bis zum Blaubeerweg)
2004	Es siedeln sich Handelsketten mit Ihren Filialen an. Rund um den Ortskern eröffnen neben einer Bekleidungskette fünf Lebensmittelketten ihre Filialen.